

Zeitschrift:	Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber:	Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band:	75 (2004)
Heft:	1
Artikel:	Nachgefragt : Christine Egerszegi über die KVG-Revision und das Pflegewesen : "Ich habe die KVG-Revision aus Vernunftsgründen unterstützt"
Autor:	Ritter, Erika / Valkanover, Lore / Egerszegi, Christine
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-804370

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachgefragt: Christine Egerszegi über die KVG-Revision und das Pflegewesen

«Ich habe die KVG-Revision aus Vernunftsgründen unterstützt»

■ Erika Ritter und Lore Valkanover

Es sei möglich, dass bei der Pflegefinanzierung das Notrecht durchgesetzt würde. Dadurch bestehe die Gefahr, dass eine separate Revision der Pflegefinanzierung auf die lange Bank geschoben werde, sagt die Präsidentin von Curaviva, Christine Egerszegi.

■ *Frau Egerszegi, nach einer langen und intensiven Vorarbeit wurde die KVG-Revision vom Parlament abgelehnt. Warum? Was ist falsch gelaufen?*

Christine Egerszegi: Die Vorlage ist auf Antrag von Nationalrat und Vizepräsident des Ärzteverbandes FMH, Yves Guisan, gescheitert. Damit konnte diese Ärztegesellschaft ein Referendum umgehen, das sie wegen der Lockerung des Vertragszwanges angedroht hatte. Richtig glücklich war eigentlich niemand über die KVG-Revision, aber sie hätte die Prämien für viele Versicherte stark verbilligt, mit Ärztenetzwerken die Kosten gedämpft und die Spitalfinanzierung in die richtige Richtung gebracht.

■ *Die Politik kann sich dem Druck, das unkontrollierte Kostenwachstum im Gesundheitswesen in den Griff zu bekommen, wohl kaum entziehen. Die CVP hat bereits vor Ende der Session eine parlamentarische Initiative eingereicht mit dem Ziel, dringende Aspekte auszuklämmern und gesondert zu behandeln. Oder wird nun die 3. KVG-Revision als Ganzes vorgenommen?*



Christine Egerszegi ist seit 1995 FDP-Nationalrätin für den Kanton Aargau.

Egerszegi: Die CVP hätte besser die jetzige Vorlage unterstützt, dann hätten wir die dringendsten Probleme schneller gelöst. Jetzt werden die Lockerung des Kontrahierungzwanges, die Prämienverbilligung und die Spitalfinanzierung – wahrscheinlich gekoppelt mit der Pflegefinanzierung – vom Departement Couchebin so rasch wie möglich wieder auf den Tisch kommen, wieder als zweite KVG-Revision.

■ *Die Pflegeheime müssten eigentlich mit dem Scheitern der Revision zufrieden sein. Heisst es doch, dass nun die unmittelbaren Tarifverhandlungen auf der Basis der einheitlichen Kostenrechnung (VKL) durchzuführen sind und zwar mit Tarifen, die in den Pflegestufen 3 und 4 erheblich über den heute vereinbarten liegen. Unterstützen Sie dieses Vorgehen?*

Egerszegi: Das stimmt. Aber die Freude ist begrenzt, denn ich hätte für die

Heime lieber diese Revision abgeschlossen und die Pflegefinanzierung getrennt in einem anderen Paket geregelt. Dies muss nämlich unbedingt mit Einbezug anderer Sozialversicherungen, zum Beispiel der Ergänzungsleistungen, gelöst werden.

■ *Wie sehen Sie die Chance, dass Bundesrat Pascal Couchebin bei der Pflegefinanzierung das Notrecht durchsetzt?*

Egerszegi: Wir werden dringlich die Beschlüsse verlängern müssen, die befristet sind: Sockelbeiträge an Zusatzversicherte, Zulassungsstopp für Ärzte und Prämienverbilligung. Es ist möglich, dass bei der Pflegefinanzierung die Verordnung wieder geändert wird. Auf jeden Fall müssen wir in der nächsten SGK-Sitzung (Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit) überprüfen, ob wir die Vorstöße im Rahmen der gescheiterten KVG-Revision wieder aufnehmen können.

■ *Sollte ein Notrecht für die Pflegefinanzierung durchgesetzt werden, besteht dann nicht die Gefahr, dass die von der vorberatenden Kommission geforderte separate Revision für die Pflegefinanzierung auf die lange Bank geschoben wird und damit die Heimbewohner und –bewohnerinnen ein weiteres mal zu wenig Gehör finden würden?*

Egerszegi: Das ist einer der Gründe, weshalb ich die KVG-Revision aus Vernunftsgründen unterstützt habe.